

Goldene Gurke für schnellste Rollen

Großenhainer bricht Streckenrekord beim Skate-Marathon / Neuer Teilnehmer-Rekord in Burg

BURG. Den Nebel spalteten sie wie Außerirdische: Die Skater, die gestern in ihren engen Anzügen, mit Kopfschutz und verspiegelten Brillen zum Aufwärmen auf der Burger Hauptstraße entlang glitten. Nur das Surren ihrer Rollen brach die morgendliche Stille. Anlass war der 4. Spreewald-Marathon, der seit Freitag mehr als 5500 Teilnehmer zum Paddeln, Radeln, Skaten und Laufen und Wandern in die Region um Burg lockte. „Das schöne Wetter hat noch viele zur kurzfristigen Anmeldung bewegt“, freute sich Veranstalter Hans-Joachim Weidner über den neuen Teilnehmerrekord. 6000 Medaillen in Gurtkonform waren zuvor von seinen Helfern gefertigt worden, für die Gewinner zusätzlich Gold gespritzt. Weidners Ziel ging auf: Breitensport statt bekannter Sportler als Zugpferde. Die Zuschauer zog es besonders zu den Langstrecken:

Den Marathon der Läufer und Skater. Letztere rollten mit einem Tempo von rund 50 Stundenkilometern am Samstag nachmittag ins Ziel. Mirko Wende vom Großenhainer RV konnte mit einer Zeit von 1:13:14 das Rennen für sich entscheiden. Damit unterbot der 20-jährige den bisherigen Streckenrekord um eine Sekunde. „Die flache Strecke ist ideal für den Einstieg in die Saison“, kommentiert er seinen Sieg. „Das Hauptfeld bleibt zusammen und das Rennen damit spannend.“

Auf Platz zwei folgte mit Abstand Frank Adam vom Orthomol-Sport-Team. Der Kolkwitzer startete gestern zudem im Skate-Halbmarathon – und siegte. Als Dritter fuhr Peter Hentzschel, ebenfalls vom Großenhainer RV, durchs Ziel. Auch beim Skate-Marathon der Frauen war das sächsische Team aus Großenhain führend: Die 17-jährige Ann-Elinor Hof-

mann fuhr erst ihren zweiten Marathon und siegte vor Anke Biehl vom SC DHfK Leipzig und Ute Enger vom Großenhainer RV. Die bisherige Skaterkönigin im Spreewald, Tina Strüver vom SV Turbine Halle Team, war verletzt und konnte nicht starten.

Kurz nach dem gestrigen Halbmarathon der Skater starteten dann die Läufer zu ihrer Königsdisziplin. Rund 500 Läufer folgten dem Startschuss durch Holger Rupprecht, Minister für Bildung, Jugend und Sport Brandenburgs (SPD) auf die 42,195 Kilometer zählende Strecke, die über zwei Runden ging. Angefeuert wurden die Läufer von vielen Zuschauern entlang des Weges. Der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Turnow unterstützte zusätzlich mit Marschmusik. Zahlreiche Helfer verpflegten die Sportler an den Versorgungspunkten.

Bereits nach 2:32:56 lief

Holger Zander vom SC DHfK Leipzig ins Ziel. Den Streckenrekord, den der Marokkaner Marchane Abdelkebir 2005 mit 2:23:00 in Burg aufstellte, konnte der 32-jährige zwar nicht brechen, zeigte sich aber zufriedener: „Trotz des langen Winters und den schlechten Trainingsbedingungen, lief alles gut.“ Als Zweiter lief Team-Partner Frederic Richter gefolgt von Daniel Löbber aus Dresden zehn Minuten später ins Ziel. Den Sieg bei den Frauen sicherte sich ebenfalls der SC DHfK Leipzig: Manuela Röder lief die Strecke in 3:11:55. Sie gewann vor Simone Putzger vom TSV Dresden und Susanne Lindner vom TC Nervus Wernigerode. „Die zweite Runde war sehr einsam und warm“, sagte Putzger. Ihr Ziel: 2007 den Streckenrekord von 3:03:00 zu brechen. Das könnte klappen: „Der Breiten-sport bleibt stark“, so

Weidner. (Htg./Berm)